
„Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag – nicht nur ein Problem fehlender Lehrstellen“

Dokumentation des JOBSTARTER Werkstattgespräches am 27. August 2007 in Göttingen

Statement Katharina Kanschat und Dr. Sandra Liebscher, JOBSTARTER

Lehrstellenlücke und Bewerbermangel – Lösungsbeiträge des Programms JOBSTARTER

Frau Dr. Liebscher stellte Zahlen zur Akquise und Besetzung von Ausbildungsstellen vor. Diese sind den Statusberichten der Projekte entnommen und nach Projekten der ersten und zweiten Förderrunde aufgeschlüsselt (letzter Stichtag 1. Förderrunde 05.05.07; letzte Stichtage 2. Förderrunde 15.05., 15.06., 15.07. - aufgrund der versetzten Start-Termine der Projekte).

Von den für die 1. Förderrunde insgesamt 2.393 gemeldeten Ausbildungsplätzen sind

- 1.446 zusätzliche betriebliche Ausbildungsplätze.
- 53 zusätzliche schulische Ausbildungsplätze.
- Weitere 896 sonstige (davon 61 schulische), die nicht dem Kriterium der Zusätzlichkeit entsprechen.
- 88 weitere Plätze wurden durch Dritte an die Projekte zur Besetzung vermittelt.

Von den für die 2. Förderrunde insgesamt gemeldeten 4.104 Ausbildungsplätzen sind

- 1.533 zusätzliche betriebliche Ausbildungsplätze
- 1.319 zusätzliche schulische Ausbildungsplätze
- 1.252 sonstige, die nicht dem Kriterium der Zusätzlichkeit entsprechen
- 87 weitere Plätze wurden durch Dritte an die Projekte zur Besetzung vermittelt

Besetzt waren zu den Zeitpunkten der Erhebung 54 % aller akquirierten Plätze und 63% aller zusätzlichen Ausbildungsplätze der 1. Förderrunde. Die Daten der 2.Förderunde lassen sich nicht ohne weiteres mit den Daten der 1. Förderrunde vergleichen, da die Daten der 2. Förderrunde über unterschiedliche Zeitspannen im Kalenderjahr 2007 eine Aussage machen. Dementsprechend kritisch ist die Quote der Besetzung aller akquirierten Plätze zu bewerten. Diese liegt für die 2. Förderrunde bei 28%. Es ist anzunehmen, dass sich die Datenlage hier zum Herbst hin ändern wird, da in der Regel die meisten Ausbildungsverträge zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres im August abgeschlossen werden. Diese wichtige Besetzungsphase konnte zunächst nur durch die Projekte der 1. Förderrunde in 2006 wahrgenommen werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Relation

zwischen akquirierten und besetzten Plätzen nach der Besetzungsphase in 2007 wesentlich besser ausfallen wird, als zum Zeitpunkt der Erhebung.

Auch Frau Kanschat war sicher, dass eine „Lehrstelle keine Leerstelle“ bleibt. Nicht zuletzt, da die meisten Projekte die Förderbausteine gewählt haben, die die Akquise und passgenaue Besetzung sowie die Begleitung der Ausbildung (FB 3 und FB 4) beinhalten.

Die Auswertung der Aktivitäten der Projekte zeigt an dieser Stelle die große Transparenz, die durch das Programm JOBSTARTER gewährleistet wird. Die Definition der „Zusätzlichkeit“ von Ausbildungsstellen ermöglicht es genau abzulesen, welche Ausbildungsstellen tatsächlich neu sind. Die Meldebögen geben ein genaues Bild darüber, wie viele der akquirierten Stellen auch tatsächlich besetzt werden. Diese differenzierte Erhebung der Projektergebnisse ist eines der zentralen Instrumente der Ergebnissicherung des Programms und es ist diese differenzierte Erhebung, die es ermöglicht Problemlagen zu identifizieren und so beispielsweise das Thema „Besetzung der Ausbildungsstellen“ auf die Agenda zu setzen. Weitere Förderbausteine sind für die Vermittlung geeigneter Bewerber von großer Bedeutung. So dient der Förderbaustein 7, der die Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft unterstützt, insbesondere dazu, kleine und mittlere Unternehmen für solche Kooperationsbeziehungen zu gewinnen. Dadurch werden wichtige Weichen für die Besetzung der Ausbildungsstellen gestellt; gezielte Berufsorientierung, so die Rückmeldung aus den Projekten ist einer der Erfolgsfaktoren und die wichtigste Vorarbeit für die passgenaue Besetzung von Ausbildungsstellen.

FB 8 ist ein weiterer Förderbaustein, der für die Sicherung der Besetzung der gewonnenen Ausbildungsstellen von zentraler Bedeutung ist (vormals FB 8 und 9). Hier geht es um den Aufbau und die Moderation von strategischen und thematischen Netzwerken. Denn Betriebe dabei zu unterstützen, die geeigneten Bewerber auszuwählen, ist ohne regionale Partner, allen voran die Agenturen für Arbeit und regionale Jugendeinrichtungen sowie Schulen, nicht zu leisten. Eine sinnvoll abgestimmte regionale Kooperation sollte im Sinne des Themas „Ausbildungsstellen besetzen“ daher genauer beleuchtet und definiert werden.

Eine Aufschlüsselung der angebotenen Dienstleistungen zeigt, dass die Projekte neben der Beratung und Begleitung der Betriebe bei der Einrichtung von Ausbildungsplätzen, einen inhaltlichen Schwerpunkt auch auf die Auswahl der passenden Bewerber legen.

Die Frage, welche förderlichen und hinderlichen Aspekte bei der Besetzung der Ausbildungsstellen von den Projekten gesehen werden, kann durch eine Fragebogenaktion der Programmstelle JOBSTARTER genauer analysiert werden, die derzeit läuft. Die Auswertung der Fragebogenaktion wird im November im Rahmen der Tagung „Ressourcen nutzen – Vermittlung optimieren, Jugendliche ohne Ausbildungsplatz – auch ein qualitatives Problem“ in Gelsenkirchen vorgestellt.